Ausgabe 1/2013

# SCHNUFFI NEWS

Zeitung der
KOLPING JUGEND
Diözesanverband Bamberg

→ Seite 17

## Raus aus der Komfortzone!

# Das Winterwochenende wieder schneesicher

## Darauf kann man sich verlassen: Schnee und Spaß in Teuschnitz

Wir vom Leitungsteam hatten diesmal die luxeriöse Situation, so gut besetzt zu sein, dass wir parallel unterschiedliche Angebote machen konnten. So hatten alle die Wahlmöglichkeit und wir das gute Gefühl, den Spagat innerhalb der Altersgruppe von 8-14jährigen für jeden der 27 „Winterlinge“ ansprechende Workshops anzubieten. Was das alles war, lest ihr unten von den Teilnehmern. Unser Fazit in jedem Fall: ein gelungenes Wochenende vor allem dank eurer Teilnahme. Es hat viel Freude gemacht. Bis nächstes Jahr!
Beate Stutzmann für das Leitungsteam

### O-Töne vom Winterwochenende 2013

Tiefverschneites Haus am Knock – und viele gespannte Blicke richteten sich auf die Leiter … alles war gut – sie waren sehr nett. Die Hausrallye am ersten Abend begeisterte alle – wir mussten Buchstaben suchen, Lösungswörter merken und Aufgaben erfüllen. Seit dem ersten Tag war immer viel Programm:
Lagerfeuer machen mit gegrillten Bratäpfeln – lecker. Gottesdienst mit nettem Pfarrer; Massage und Entspannungszeit mit Schneeflockengeschichte; Kurzfilm mit Kakao; Schneeengel formen
Zu entscheiden war das Nachmittagsprogramm am Samstag: Die Sportlichen starten mit den Langlaufschiern durch die verschneite Landschaft. Die Naturinteressierten folgten dem Förster in den Winterwald. Die Verfrorenen haben sich um den warmen Ofen in der Küche versammelt und Leckeres gebacken.

Dazwischen Schlitten fahren, Schneebälle werfen, Leiter einseifen, Schneespiele machen. Alles hat gute Laune verbreitet!
Im Stuhlkreis Gemeinschaft leben – spielen – singen. Und natürlich viel Essen – lecker!
Packen und Abschlussrunde – dann war unser Winterwochenende auch schon wieder vorbei und der Alltag hat uns wieder gepackt.

*Elisa Eger, KF Bubenreuth*

### Winterwochenende Teuschnitz

Wir haben uns in der Kolpingjugend Münchberg zusammengesetzt, um die Meinung zum Winterwochenende in Teuschnitz zu diskutieren. Als gut bewertet wurde die Freitzeitbeschäftigungen, wie zum Beipiel Backen, der Besuch beim Jäger, der Gottesdienst mit anschließendem Bratapfelessen am Lagerfeuer am Abend & die Meditation. Allgemein wurden die Leitung & das Mittagessen gelobt. Negativ erwähnt wurden jedoch das Langlaufen, auf Grund großer Anstrengung; die mangelnde Freizeit auf unseren Zimmern, ebenso die Abendspiele im Schnee, die sich öfters in die Länge zogen oder die mangelhafte Rücksichtname der Kommunionskinder am frühen Morgen, während von uns am Abend Ruhe erwartet wurde. Im Großen & Ganzen war das Winterwochenende sehr schön & ist auf jeden Fall eine Wiederholung wert!

*Liebe Grüße*
*die Kolpingjugend Münchberg :)*

# Bundeskonferenz 2013-1 in Berlin

## „Ohne Schnuffi ist alles doof – Zeltlager: doof, Köln: doof, Kolpingjugend: doof“

Mit diesem dramatischen Appell beteiligte sich der Kolpingjugend DV München und Freising an der Aktion „Rettet Schnuffi“, die auf Facebook bereits weit über 200 Unterstützer gefunden hat. Hintergrund der Aktion ist, dass das Plüschtier Schnuffi – das als Maskottchen einst im DV Bamberg entwickelt wurde – aus dem Sortiment des Kolpingshops in Köln genommen wurde. Auch die Bundeskonferenz der Kolpingjugend, die vom 22.-24.02.2013 in Berlin stattfand, sollte sich noch mit diesem Thema auseinandersetzen.

Zum Auftakt der Bundeskonferenz standen allerdings zunächst „Kamingespräche“ mit dem Bundestagsabgeordneten Thomas Dörflinger (Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland), Simon Rapp (BDKJ-Bundespräses) und Mark Keuthen (Bundesvorstandsmitglied Kolpingwerk Deutschland) auf dem Programm. In den Kamingesprächen, in denen über Politik, Kirche und Verband diskutiert wurde, standen die prominenten Gäste den Fragen der Jugendlichen Rede und Antwort. Nach diesem politischen Start in die Bundeskonferenz konnten wir am Abend die Ehrenamtlichen der anderen Diözesan- und Landesverbände und des Bundesverbands kennenlernen.

Am Samstagvormittag diskutierte die Bundeskonferenz zwei Anträge. Zum einen wurde über ein neues Leitungsgremium auf Bundesebene beraten. Statt Bundesleitung und Bundesarbeitskreis soll es in Zukunft ein Bundesleitungsteam geben. Nach diesem neuen Modell wird voraussichtlich ab Frühjahr 2014 die ehrenamtliche Leitung der Kolpingjugend Deutschland gewählt. Der zweite Antrag drehte sich um Schnuffi und wurde von der Landesleitung Bayern gestellt. Die Bundeskonferenz beauftragte die Bundesleitung, mit Geschäftsführer und Aufsichtsrat des Kolpingshops abzuklären, unter welchen Voraussetzungen die Produktion des Stofftiers Schnuffi wieder aufgenommen werden kann.

Am Nachmittag besuchte ein Teil der Jugendlichen den Deutschen Bundestag, während wir uns für eine Stadtführung durch das politische Berlin entschieden. Das Brandenburger Tor, das Holocaust-Mahnmal sowie die Berliner Mauer an der Bernauer Straße waren nur drei Orte, an denen ein Stadtführer die politisch abwechslungsreiche Geschichte unserer Hauptstadt zum Leben erweckte. Der Abend wurde von den Gastgebern aus dem DV Berlin feierlich gestaltet. Christiane Friedrich und Rainer Gersmaier wurden aus dem Bundesarbeitskreis verabschiedet. Zudem wurde der Kolpingjugendpreis 2013 verliehen, über den sich in diesem Jahr die Kolpingjugend Neckarsulm mit ihrem Projekt „Gott.Zeit.Nah.“ freuen durfte.

Der letzte Tag begann mit den Wahlen in den Bundesarbeitskreis –Renée Liening-Ewert, Katharina Norpoth und Cornelia Schermer wurden wiedergewählt. Die Bundeskonferenz sprach sich darüber hinaus dafür aus, eine eigenständige Jugendpolitik als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe auf allen politischen Ebenen zu etablieren. Das Wochenende endete mit einem intensiven Austausch

BERICHT
INFO
FUN
INTERVIEW

über die 72-Stunden-Aktion sowie mit einem ersten Brainstorming zum Kolping(jugend)-tag 2015 in Köln. Für den DV Bamberg nahmen Eva Gottschalk, Katharina Angermeier, Stefanie Imolauer und Sven Messing an der Bundeskonferenz teil. Die schöne Atmosphäre und der tolle Austausch mit Jugendlichen aus ganz Deutschland ließ alle hoffen, dass dies nicht ihre letzte Bundeskonferenz gewesen sein sollte.

*Sven Messing, Delegierter DV Bamberg*

# Politische Themen im Vordergrund

Arbeitsreiche Tage liegen hinter den knapp 80 Delegierten der Bundeskonferenz der Kolpingjugend, die sich am vergangenen Wochenende in der Bundeshauptstadt zu ihren Beratungen trafen. Berlin, bereits der Einstieg am Freitagabend stand ganz im Zeichen des Diskurses. Im Rahmen sogenannter „Kamingespräche“ diskutierten die Delegierten aufgeteilt in drei Gruppen über Themen aus den Bereichen Kirche, Verband und Politik. Als Experten standen ihnen BDKJ-Bundespräses Simon Rapp, Mark Keuthen aus dem Bundesvorstand des Kolpingwerkes und Thomas Dörflinger MdB, Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland, Rede und Antwort.
Nach der inhaltlichen Auseinandersetzung mit politischen Themen hatten die Konferenzteilnehmenden am Samstag die Gelegenheit, die aktuellen und historischen politischen Orte der Bundeshauptstadt hautnah zu erleben. Während ein Teil der Konferenz den Deutschen Bundestag besuchte und sich über die Arbeit des Parlaments informieren ließ, machte sich der andere Teil auf den Weg zu einer Stadtführung durch das politische Berlin. Trotz der Minusgrade zeigten sich die Delegierten begeistert: „So viele historische Orte in einer Stadt, das gibt es nur sehr selten auf der Welt. Ich finde es sehr wichtig, dass wir als ehrenamtliche Mandatsträgerinnen und Mandatsträger uns hier in Berlin im Rahmen unserer Bundeskonferenz die Zeit nehmen, uns mit der deutschen Geschichte auseinanderzusetzen“, so Bundesleiterin Anna-Maria Högg.

Als weitere Themen der Konferenz beschäftigten sich die Delegierten mit der 72Stunden-Aktion des BDKJ, die in 2013 zum ersten Mal bundesweit durchgeführt werden wird (13. – 16. Juni 2013) und sammelten erste Programmideen für den KolpingJUGENDtag der anlässlich des 150. Todestages des Verbandsgründers Adolph Kolping vom 18. – 20. September 2015 in Köln stattfinden wird.
Sehr erfreut zeigte sich Bundesleiter Florian Liening-Ewert über den Beschluss der Bundeskonferenz, den BDKJ dabei zu unterstützen, die eigenständige Jugendpolitik als politische Querschnittsaufgabe zu etablieren: „Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen müssen deutlich stärker bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden, als das bisher der Fall ist. Bei allen Belastungen für zukünftige Generationen, die bereits heute absehbar sind, ist es unsere Pflicht als Jugendverband, die politischen Entscheidungsträger immer wieder darauf aufmerksam zu machen, welche Auswirkungen ihre Entscheidungen für die Zukunftschancen heutiger Kinder und Jugendlicher haben werden.“

# „Landtag live“ – Jugend trifft Politik

„Landtag live“ – bei dieser politischen Praxiswoche von Kolpingjugend und KLJB Bayern begleiteten 16 junge Erwachsene fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekamen so besonders nahe Einblicke in die Landespolitik.

Die Teilnehmer der Kolpingjugend kamen aus allen sieben bayerischen Diözesen – aus dem DV Bamberg nahm Sven Messing an „Landtag live“ teil. Er begleitete den Abgeordneten Thorsten Glauber aus Oberfranken (Freie Wähler) unter anderem zu Ausschuss-, Fraktions- und Plenarsitzungen und erlebte hautnah, wie Landespolitik gemacht wird. Thorsten Glauber ist jugendpolitischer Sprecher im Bayerischen Landtag und für die Fraktion der Freien Wähler energie-, verkehr- und baupolitischer Sprecher. Wie Politik auf Landesebene funktioniert wurde auch deutlich durch ein Gespräch mit Interessensvertretern aus der Energiewirtschaft und den Besuch interner Arbeitskreissitzungen der Freien Wähler. Einen weiteren Höhepunkt stellte die Eröffnung der Internationalen Handwerksmesse durch Bundesminister Philipp Rösler dar. Im Anschluss an das offizielle Programm ergab sich die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit Jens Beland, 1. Vorsitzendem der Handwerksjunioren Bayern, und dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer.

Im Rahmenprogramm wurden die jungen Leute auf die drei Tage mit den Abgeordneten vorbereitet. Zuerst erhielten sie eine Einführung bei der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung, besuchten die Bayerische Staatskanzlei und diskutierten über Lobbyarbeit im Landtag mit Vertretern aus dem Bayerischen Bauernverband, dem DGB Bayern und dem Katholischen Büro Bayern. Außerdem wurden durch Gespräche mit Landtagskorrespondenten von Presse, Rundfunk und Fernsehen spannende Einblicke vermittelt in die Arbeit, Politik in den Medien verständlich darzustellen.

Seit 2003 findet „Landtag live“ alle zwei Jahre statt. Ziel ist es, die Faszination an der großen Politik zu wecken, die junge Erwachsenen neugierig zu machen auf die Landespolitik und die Berührungsängste Jugendlicher zur Politik und den Parteien abzubauen – denn sie sind die Entscheidungsträger von morgen. Ihnen soll dabei Einblick gewährt werden in die Tätigkeiten eines Abgeordneten, wo Anfragen gelesen, Reden vorbereitet, Gesetzesinitiativen bedacht und politische Konzepte verfasst werden. Außerdem sollen die Abgeordneten für die Anliegen, Fragen und Bedürfnisse der Menschen aus Jugendverbänden sensibilisiert werden. Organisiert wurde die Aktion von Stefanie Schulz und Michael Wohlfahrt (Kolpingjugend Bayern) sowie von Dr. Heiko Tammena und Andreas Deutinger (KLJB Bayern).

**Jugend trifft Politik im Bayerischen Landtag: „Landtag live“ – politische Praxiswoche der Kolpingjugend und KLJB Bayern**

## 16 MdL wurden begleitet von jungen Leuten aus ganz Bayern

„Es war spitze, super informativ und toll, auch mal die persönlichen Seiten von Abgeordneten kennenzulernen“, lobt Teilnehmerin Christina Haderer (22) vom KLJB-Diözesanvorstand Passau das Projekt „Landtag live“ der Kolpingjugend Bayern und der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Bayern. Vom 3. bis 8. März begleiteten 16 junge Erwachsene fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekamen besonders nahe Einblicke in die Landespolitik. Sie nahmen mit ihnen an Ausschuss-, Fraktions- und Plenarsitzungen teil und erlebten damit hautnah, wie Landespolitik gemacht wird. Die 20-jährige Nicole Fleischmann aus Greding (Kolpingjugend, Diözesanverband Eichstätt) berichtet: „Landtag live bietet eine einmalige Möglichkeit, zu sehen, wie Politik praktisch funktioniert. Jetzt weiß ich auch, dass die Abgeordneten im Grunde einen 24-Stunden-Job haben. So etwas wie eine Mittagspause gibt es nicht, in der wird gearbeitet“.

Auf der anderen Seiten lernten auch die 16 Abgeordneten viel aus dem Kontakt mit den jungen Ehrenamtlichen aus Kolpingjugend und KLJB: „Ich bin beeindruckt vom großen Interesse, der großen Offenheit und klaren Sichtweise auf die einzelnen politischen Themen durch Franzi.“ *(MdL Annette Karl, SPD, über Franzi Bauer, KLJB München und Freising)*

„Man lernt, dass die Jugend, anders als manchmal ihr Ruf, sehr politisch interessiert ist. Die Vroni war immer am Energiethema interessiert, hat durch ihr Studium da wahnsinnig Ahnung und war sehr inte-

**Die 16 teilnehmenden MdL bei „Landtag live 2013“ waren:**
*CSU-Fraktion: Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Otto Hünnerkopf, Oliver Jörg, Tobias Reiß, Reserl Sem, Josef Zellmeier.*
*SPD-Fraktion: Dr. Linus Förster, Anette Karl, Bernhard Roos, Isabell Zacharias.*
*Freie Wähler-Fraktion: Thorsten Glauber, Ulrike Müller.*
*FDP-Fraktion: Julika Sandt, Tobias Thalhammer.*
*Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Ludwig Hartmann, Claudia Stamm.*

**16 Teilnehmende aus Jugendverbänden:**
*16 Mitglieder der Kolpingjugend Bayern und KLJB (Katholischen Landjugendbewegung) Bayern aus allen Diözesen und Regierungsbezirken Bayerns (im Alter von 18 – 25).*

**Veranstalter von „Landtag live“**
*... ist die Kolpingjugend Bayern in Kooperation mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Bayern, der Landeszentrale für politische Bildung, der Dr. Bruno-Merk-Stiftung und dem Landtagsamt.*

ressiert an allen Fragen.“ (MdL Tobias Reiss, CSU, über Vroni Hallmeier, KLJB Eichstätt)

Der 23-jährige Roland Vilsmaier aus Frontenhausen (Kolpingjugend Regensburg), fasst zusammen: „Es war sehr interessant, einen Einblick in den Alltag der Politik zu gewinnen. Ich hätte nicht erwartet, dass das Leben eines Landtagsabgeordneten so stressig ist. Wir sind von einem zum nächsten Termin gehetzt. Ich weiß nicht, ob ich mein Privatleben für den Beruf so einschränken würde.“

### Landtag live 2013: Einblicke in die „große Politik“ und Jugendverbände

Seit 2003 findet Landtag live alle zwei Jahre statt. Ziel ist es, die Faszination an der „großen Politik“ zu wecken, die jungen Erwachsenen neugierig zu machen auf die Landespolitik und die Berührungsängste Jugendlicher zur Politik und den Parteien abzubauen - denn sie sind die Entscheidungsträger von morgen. Den jungen Menschen soll dabei auch Einblick gewährt werden in die Bürotätigkeiten eines Abgeordneten, wo Anfragen gelesen, Reden vorbereitet, Gesetzesinitiativen bedacht und politische Konzepte verfasst werden. Außerdem sollen die Abgeordneten für die Anliegen, Fragen und Bedürfnisse der jungen Menschen aus Jugendverbänden sensibilisiert werden.

### Spannendes Rahmenprogramm auch mit Lobbyverbänden und Medien

In einem Rahmenprogramm wurden die interessierten jungen Leute gut auf die drei Tage mit den Abgeordneten vorbereitet: Zuerst erhielten sie eine Einführung bei der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung, besuchten die Bayerische Staatskanzlei und diskutierten über Lobbyarbeit im Landtag mit Vertretungen aus dem Bayerischen Bauernverband (BBV), DGB Bayern und dem Katholischen Büro Bayern.
Zum Schluss gewährten ihnen Landtagskorrespondent Christian Deutschländer (Münchner Merkur), BR-Landtagskorrespondent Rudi Erhard und Kirsten Girschick (BR-Landtagsredaktion Fernsehen) spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit, Politik in den Medien verständlich darzustellen.



# Landeskonferenz 2013

## Kolpingjugend an der WählBar

Mit der WählBar – einer Aktion des Kolpingwerks Bayern – startete die Kolpingjugend in Bayern am Freitagabend in ihre Landeskonferenz und das Wahljahr. Die Abgeordneten Dr. Linus Förster (SPD), Ludwig Hartmann, (Grüne), Bernhard Seidenath (CSU) und Julika Sandt (FDP) wurden von den Kolpingjugendlichen auf ihre Wählbarkeit hin überprüft.
Die Themen reichten von der Abschaffung der Studiengebühren über Wahlalterabsenkung, prekäre Arbeitsverhältnissen, der Flexibilisierung von Freistellungsregelungen für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit bis hin zu besseren Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit in Bayern. An der WählBar wurde intensiv und mit kreativen Methoden diskutiert.
„Die Gespräche mit den Politiker/innen waren sehr aufschlussreich für mich, einmal, weil ich gemerkt habe, dass die sich auch für das, was wir als Verband denken, interessieren aber auch, weil wir sie auf Missstände – gerade im Hinblick auf die Freistellungsregelungen für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit – hinweisen konnten“, so fasst Erstwählerin Julia Mayerhöfer (18 Jahre, DV Eichstätt) den Abend zusammen. Auch bei den Abgeordneten kam der Abend gut an. Linus Förster lud alle Anwesenden dazu ein, vor Ort einen Austausch mit den Abgeordneten zu suchen – sie würden sehr von diesen Gesprächen direkt mit der Basis profitieren. Ein gelungener Start in das Wahljahr!

### Wahlen auch auf der Landeskonferenz

Bei der Landeskonferenz standen auch am Samstag Wahlen an. Die Pädagogin Barbara Neger (28) und der Industriekaufmann und Immobilienfachwirt Michael Wohlfahrt (30) wurden in die Landesleitung gewählt. Michael Wohlfahrt hatte dieses Amt bereits drei Jahre inne und wurde mit einem überragenden Stimmenergebnis wieder in dieses Amt gewählt. Aus dem DV Eichstätt wurde Barbara Neger (28) ebenfalls mit einem Traumergebnis ohne Gegenstimmen neu in dieses Amt gewählt. Zusammen mit Landespräses Msgr. Christoph Huber und Landesjugendreferentin Stefanie Schulz bilden die Neugewählten die Landesleitung der Kolpingjugend.

### Kolpingjugend verpflichtet sich selbst

„Konsum schafft Veränderung – Wir schaffen Veränderung!“ unter diesem Motto verpflichtet sich die Kolpingjugend eine Philosophie des FAIRbrauchens in den Verband zu tragen und ein Bewusstsein für kritischen Konsum zu schaffen. Das soll sich z.B. in Schulungsangeboten, aber auch in der Durchführung von Veranstaltungen bemerkbar machen.

### Aufgaben und Herausforderungen

Die Landeskonferenz bot zudem einen gelungenen Start in das Kolpingjugend-Arbeitsjahr. Viele Aufgaben stehen in den nächsten Wochen und Monaten auf der Agenda: die jugendpolitische Praxiswoche „Landtag Live“, ein Seminar für Diözesanleitungen, die Vorbereitung der Großaktion „losgelöst 2014“ in Altötting, eine Projektgruppe FAIRbrauchen, das Kolpingjahr 2013 und der 200. Geburtstag Adolph Kolpings, und vieles mehr.

*Stefanie Schulz, Landesjugendreferentin*

# Kolpingjugend für Barrierefreiheit & Inklusion

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzten sich bei der 72-Stunden-Aktion des BDKJ vom 13.-16. Juni deutschlandweit 175.000 Jugendliche und junge Erwachsene für rund 4.000 gemeinnützige Projekte ein. Jugendliche aus Röthenbach, Lauf, Schnaittach, Nürnberg, Markt Erlbach und Bayreuth widmeten sich den Themen Barrierefreiheit und Inklusion. „Alle, die in den drei Tagen in einem Projekt mit Menschen mit Handicap zusammenarbeiten, werden mit Sicherheit besonders schöne Erlebnisse in Erinnerung behalten.“, so Norbert Dünkel – stellvertretender Bezirkstagspräsident Mittelfrankens und Schirmherr der Aktionsgruppe der Kolpingjugend DV Bamberg – auf der Auftaktveranstaltung im Interview mit Sven Messing.

Bei einer Stadtrallye mit Bewohnern des Wichernhauses Altdorf fanden die Jugendlichen heraus, mit welchen Problemen Rollstuhlfahrer alltäglich im öffentlichen Raum konfrontiert werden. Das Thema Barrierefreiheit, das auch junge Familien mit Kinderwägen oder Senioren betrifft, reicht weit in die Gesellschaft hinein. Welche Orte bereits barrierefrei sind und wo mit geringem Aufwand viel erreicht werden könnte, wird die Kolpingjugend der Stadt Röthenbach nach Auswertung ihrer Ergebnisse vorstellen.

Ein inklusives Freizeitprogramm mit der Lebenshilfe Nürnberger Land führte die Teilnehmer und die Bewohner der Wohnstätte am Bitterbach näher zusammen. Auf der Abschlussveranstaltung hoben die Kolpingjugendlichen insbesondere die positiven Erfahrungen mit den Menschen mit Handicap sowie deren aufgeschlossene und offene Art hervor. Zweiter Bürgermeister Dieter Quast bedankte sich in seinem Grußwort bei Sven Messing und der Arbeitsgruppe des Diözesanverbands Bamberg der Kolpingjugend für die sehr gute Organisation. Vorbereitet wurde die 72-Stunden-Aktion durch Johanna Gärtner, Stefanie Imolauer, Ivonne Mebus, Johannes Mayer, Florian Hartmann und Sven Messing. Ina Will begleitete die Aktionsgruppe über die drei Tage, um einen Kurzfilm über die 72-Stunden-Aktion zu drehen.

Als Ehrengäste des Kolpingwerks nahmen unter anderem Diözesanpräses Wilfried Wittmann und Michael Wohlfahrt, Landesleiter der Kolpingjugend Bayern, an der Veranstaltung in Röthenbach teil. „Erst vor kurzem war in der Zeitung zu lesen, junge Leute würden sich nicht engagieren. Wir beweisen das Gegenteil!“, so Diözesanpräses Wittmann. Mit Bezug auf das Zitat „Wer Mut zeigt, macht Mut“ von Adolph Kolping, lobte Diözesanvorstand Wolfgang Hellmann die jungen Menschen, die sich mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzten: „Bedenkenträger haben wir genug, sie verändern nichts. Mut-Macher, die immer neu anfangen, Herausforderungen anzunehmen, prägen die Zukunft.“

# Eine Geschichte mit Zukunft

## Ausstellung zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping

Den 200. Geburtstag von Adolph Kolping begeht die Kolpingsfamilie Bamberg, der Diözesanverband Bamberg und das Bildungswerk auf besondere Weise:

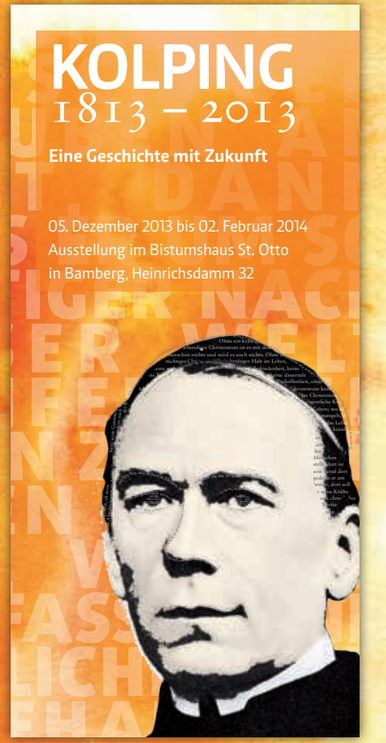
Wir laden ein zu einer Ausstellung, die vom 05. Dezember 2013 bis 02. Februar 2014 im Bistumshaus St. Otto in Bamberg besucht werden kann. Diese Aktion soll dazu beitragen, die Bedeutung des großen Sozialreformers herauszustellen und auch dokumentieren, dass das Werk Adolph Kolpings nicht nur damals, sondern gerade auch heute aktueller denn je ist.
Gleichzeitig ist mit dieser Ausstellung auch der Wunsch und Gedanke verbunden, nicht nur den Kolpingern Adolph Kolping näher zu bringen, sondern auch die Bevölkerung Bambergs und Umgebung für Kolping zu interessieren.

Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, 05. Dezember 2013, dem Kolpinggedenktag statt Zahlreiche Gäste aus Kirche und Politik werden an diesem Tag erwartet.

Den Festgottesdienst wird unser Erzbischof Ludwig Schick zelebrieren, musikalisch umrahmt von Jo Jasper.

Für den Festvortrag erwarten wir den ehemaligen Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes Hubert Tintelott.

**Die Ausstellung ist ab dem 06. Dezember 2013 bis zum 02. Februar 2014, Montag bis Freitag von 9 – 16 Uhr, im Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, zu besichtigen.**






# Konsum schafft Veränderung – Wir schaffen Veränderung!

## Eine Selbstverpflichtung der Kolpingjugend in Bayern.

Trinken, Essen, Handy, Urlaub – Wir konsumieren jeden Tag viel und gerne. Doch alles, was und wie wir konsumieren, hat für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die hinter den Produkten und Dienstleistungen stecken Auswirkungen und Folgen. Wir möchten auf diese Folgen aufmerksam machen und zu einem kritischen und fairen Verbraucherhandeln anregen.
Daher etabliert die Kolpingjugend in Bayern in ihrem Verband eine Philosophie des „FAIRbrauchens“. „FAIR“ bezieht sich dabei nicht nur auf den internationalen Handel, sondern auch auf die Bedingungen bei der Produktion, im Handel und im Verkauf sowie die ökologischen Auswirkungen.
Wir wollen, dass Erzeuger/innen von Lebensmitteln und andere Produkten (z.B. Textilien, Elektro-Artikel uvm.) von ihrer Arbeit leben können. Damit soll auch verhindert werden, dass die Produktion unter menschenunwürdigen und gesundheitsschädigenden Bedingungen oder mit umweltschädigenden Anbaumethoden erfolgt.
Daher halten wir es für nötig, faire Handelsbeziehungen zu schaffen, die eine angemessene Entlohnung der lokalen Produzent/-innen garantieren, so dass diese sowohl die Produktionskosten decken, menschenwürdige Arbeitsbedingungen schaffen und halten sowie ökologisch nachhaltigen Anbau betreiben.
Aus diesemGrund verpflichten sich die Diözesanverbände der Kolpingjugend Augsburg, Bamberg, Eichstätt,München-Freising, Passau, Regensburg, Würzburg sowie der Landesverband Bayern zum Einführen einer Philosophie des „FAIRbrauchens“ in den Verband:

- Wir nehmen unsere Verantwortung und Macht als Konsument/innen im Sinne eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsumverhaltens wahr, um ganz bewusst zu FAIRbrauchen. Wir informieren uns vor dem Kauf und Verkauf von Produkten. Kriterien für die Beurteilung der Nachhaltigkeit und des FAIRBrauchens sind Regionalität, Saisonalität, faire Arbeits- und Produktionsbedingungen, fairer Handel und ökologische Herstellung.
- Wir achten darauf, dass es bei unseren Treffen und Versammlungen möglichst nachhaltige Verpflegung, Geschenke, etc. angeboten werden.
- Bei der Anschaffung neuer Merchandisingartikel (z.B. T-Shirts) wird nach Möglichkeit auf eine faire Beschaffung geachtet.
- Wir sind Vorbild und tragen FAIRbrauchen durch Aktionen und Information nach innen und außen – sowohl gegenüber dem Gesamt-und Bundesverband als auch gegenüber Bezirks-und Ortsebene und gegenüber der Öffentlichkeit (z.B. als Thema der Großaktion „losgelöst 2014“).
- Wir installieren die Philosophie des „FAIRbrauchens“ nachhaltig in unserem Verband und nehmen sie in unsere Schulungskonzepte auf.

*Gez. die Diözesanleiter/innenund die Landesleiter/innender Kolpingjugend in Bayern*

# Kolpingjugend unterstützt Onlinepetition

## Thema „Hilfen für Missbrauchte verbessern“

Im Rahmen seiner Sitzung vom 21. bis 23. Juni in Frankfurt hat sich der Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend mit dem Thema „sexueller Missbrauch“ auseinandergesetzt. Im Aufmerksamkeitsfokus stand dabei eine vom Zartbitter e.V. initiierte Onlinepetition zur Verbesserung von Hilfeleistungen für betroffene Mädchen und Jungen. Die Kolpingjugend fordert dazu auf, diese Onlinepetition zu unterschreiben.

„Es ist schon drei Jahre her, dass Missbrauchsfälle in kirchlichen Einrichtungen bekannt wurden und damit verstärkt in den Blick gerieten“, erläutert Anna-Maria Högg, Bundesleiterin der Kolpingjugend. „Das Thema hat uns als für Kinder und Jugendliche engagierte junge Menschen betroffen gemacht. Wir wollen somit unbedingt unsere Mitglieder für dieses Thema sensibilisieren, Prävention betreiben und Initiativen zum Wohle und Schutze betroffener Mädchen und Jungen unterstützen.“

Die Forderungen der Onlinepetition richten sich dabei vor allem darauf, das Hilfs- und Beratungsnetz für sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen auszubauen. Eine flächendeckende finanzielle und personelle Absicherung der Fachstellen gegen sexuellen Missbrauch müsse gewährleistet werden, heißt es im Petitionstext. Auch müssten Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zum Thema qualifiziert werden.

„Mit unserer im vergangenen Jahr herausgegebenen Arbeitshilfe ‚An jedem Tag – Kinder aktiv schützen‘ haben wir schon einen Schritt in diese Richtung getan“, sagt Anna-Maria Högg. „Aber wir können immer noch mehr tun, und dies ist auch unsere Pflicht, als Engagierte in einem Jugendverband.“

Die Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland ist mit über 45.000 Mitgliedern einer der großen katholischen Jugendverbände. Ihr ist es wichtig, dass junge Menschen ihre Persönlichkeit entfalten können – und so fördert sie die Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schulungen, Gruppen- und Großveranstaltungen und Freizeiten. Die Kolpingjugend engagiert sich vor Ort und weltweit für gerechtere Lebensbedingungen.



# Raus aus der Komfortzone!

Neues Jahr, neues Glück, neue Vorsätze? Na, was ist aus den guten Vorsätzen zum Jahreswechsel geworden? Die ersten Monate in 2013 sind Vergangenheit und es gilt Zwischenbilanz zu ziehen. Nach einer wissenschaftlichen Studie muss man seine Vorsätze innerhalb von 48 Stunden umsetzen, sonst verfliegen die gut gemeinten Ideen ganz schnell. Wie sieht es bei euch aus?

Für mich gab und gibt es in diesem Jahr keine guten Vorsätze. Das bringt nichts und das hat noch nie etwas gebracht, zumindest nicht bei mir. Stattdessen habe ich ein Jahresmotto, ein klares Ziel: Raus aus meiner Komfortzone!

Einlullen lassen, zurücklehnen, die anderen machen lassen, nicht die Finger krümmen - das ist einfach, geht gut, ist kinderleicht. Genau das ist meine Komfortzone: alles, was unmittelbar um mich herum ist. Mein Umfeld, in dem ich mich wohl fühle. Der Alltag, den ich lebe. Es sind Gewohnheiten und Rituale, die unsere Komfortzone prägen: Aufstehen um 7:00 Uhr, ab ins Bad, frühstücken, zur Arbeit oder Uni, Mittagspause am Imbiss oder in der Mensa, weiterarbeiten, Feierabend, heimkommen, Fernsehabend, ins Bett gehen, schlafen, aufstehen um 7:00 Uhr, ins Bad gehen, frühstücken ...

Ein Tagesablauf, wie ich ihn kenne und zu schätzen weiß, denn Struktur gibt ja auch Sicherheit. Darum verlasse ich meine Komfortzone nicht und bleibe in meinen Bahnen, getreu dem Motto: Ich berühre dich nicht, du berührst mich nicht! So lässt es sich leicht leben.

Ich möchte ja keinen Aufruf zum „Ausbruch aus dem Alltag“ starten oder sagen: „Mach mal was ganz Verrücktes!“ Mein simpler Vorschlag lautet: Geh aus dir heraus, verlasse deine Komfortzone und lerne deine Wachstumszone kennen!

Kleine Beispiele für den Fight gegen die Komfortzone:

- Muss ich den Menschen auf der Straße mit einem mürrischen Blick begegnen? Ein kurzes „Guten Morgen!“ macht das Vorbeilaufen zu einer Begegnung!
- Ein „Hallo, wie geht’s?“-Anruf an irgendeine Person aus meinen Handykontakten, die der Kollege durch ein zufälliges „Stopp!“ festgelegt hat, lässt alte Freundschaften wieder aufleben.
- Das Liegenlassen der 10-Cent-Rückgeld-Münze im Automaten. – Der nächste Benutzer freut sich riesig über das kleine Finderglück.

Wenn ich den Begriff Komfortzone in der Suchmaschine eingebe, ploppen die Seiten nur so auf. Vorherrschende Themenfelder: Lebensveränderung, Wandel, Sport, Beratung...

Ich muss aber nicht gleich mein komplettes Leben ändern, um aus meiner Komfortzone auszubrechen. Es reicht schon, gegen die Gewohnheit zu denken, ein bisschen unkomplizierter zu leben, nicht immer „Schema F“ zu nutzen und alles abzunicken. Da muss ich nicht gleich zum Extremsportler werden, nach Australien auswandern oder als veganer Bio-Bauer neu beginnen.

Verlass deine Komfortzone, Schritt für Schritt. Denn das Leben wird erst dort richtig interessant, wo die Komfortzone aufhört. Also: Raus aus der Komfortzone!

*Markus Oster. Der 26jährige aus Alzenau studiert Germanistik und Theologie und ist Mitglied in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend Deutschland.*

# Kolpingjugendpreis 2013 für „Gott.Zeit.Nah“

Im Rahmen der Bundeskonferenz der Kolpingjugend in Berlin ging der jährlich vergebene Kolpingjugendpreis an die Kolpingjugend Neckarsulm. Mit ihrer besonderen Form des Gottesdienstes unter dem Titel „Gott.Zeit.Nah“ erreicht sie Jugendliche und junge Erwachsene. Für Jugendliche und junge Erwachsene einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich „auf Gottes Spuren“ begeben können, diese Idee war der Startpunkt von „Gott.Zeit.Nah“, einem spirituellen Angebot der Kolpingjugend Neckarsulm und befreundeter Jugendverbände, das seit Januar 2012 einmal monatlich in der Klosterkirche Kernstadt angeboten wird. „Viele Menschen aus der Gemeinde und der Seelsorge hatten einfach mal den Wunsch, andere Formen des Gottesdienstes auszuprobieren. Wenn man die Vorlage der normalen Messe und der Eucharistiefeier hat, ist man in den Möglichkeiten zur eigenen Gestaltung meistens sehr beschränkt.“ so Katharina Scharpff von der Kolpingjugend in Neckarsulm über die Entstehung des Projektes.

Die einzelnen Termine der Reihe werden jeweils von einem anderen Team vorbereitet, welches stets aus zwei bis drei Personen besteht, meist aus unterschiedlichen Jugendverbänden. Jede Veranstaltung hat ihr eigenes Thema. Bewegung im Kirchenraum, querdenken, Dinge von einer anderen Seite sehen, basteln, malen, selbst tätig werden, Gedanken entwickeln, zusammen Glauben erleben – so war Gott.Zeit.Nah. im ersten Jahr. Nach den Gottesdiensten fand sich bei Stockbrot, einem Glas Sekt, selbstgebackenem Kuchen oder beim „public viewing“ immer Zeit für einen Gedankenaustausch und persönliche Gespräche der Anwesenden. Zwischen 35 und 100 Menschen kamen in 2012 zu den Andachten und Messfeiern in die Klosterkirche. Auch für 2013 sind bereits elf weitere Termine geplant.

Begeistert von dieser Idee und ihrer Umsetzung zeigen sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Angebotes und auch die Bundesleitung der Kolpingjugend Deutschland. Aus diesem Grund wurde den Kolpingjugendlichen aus Neckarsulm auf der Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland Ende Februar in Berlin der Kolpingjugendpreis 2013 verliehen. Mit der seit 1994 jährlich vergebenen Auszeichnung ehrt die Bundesleitung wegweisende verbandliche Projekte.

Anna-Maria Högg, Bundesleiterin der Kolpingjugend, begründet die Vergabe des Preises so: „Das Projekt Gott.Zeit.Nah ist für uns ein gutes Beispiel dafür, dass Jugendliche und junge Erwachsene auch heute noch für spirituelle Themen und Veranstaltungen gewonnen werden können. Zudem richtet sich das Angebot insbesondere an junge Erwachsene, eine Zielgruppe, die unserem Verbandsgründer Adolph Kolping sehr am Herzen lag.“

## Impressum

**Die Schnuffi-News der Kolpingjugend DV Bamberg**

**Anschrift**
Kolpingjugend DV Bamberg
Ludwigstr. 25, 96052 Bamberg
Fon 0951/20 878-20
Fax 0951/20 878-12
info@kolpingjugend-bamberg.de
www.kolpingjugend-bamberg.de

**Redaktion**
Beate Stutzmann (bs), Steffen Düll (sd), Det Hümmer (dh), Jojo Mayer, Sven Messing, Ina Lutz, Stefanie Schulz

**Layout**
**kobold-layout**.de
kobold layout initiative, Bamberg

Foto Titel und Rückseite
photocase.com

**Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe 30. 10. 2013

Zeitung der

KOLPING JUGEND

Diözesanverband Bamberg